

**Barometerreihe des Soldan Instituts für Anwaltmanagement**

**Berufsrechtsbarometer 2007**

Herausgegeben von Dipl.-Kfm. René Dreske,  
Prof. Dr. Christoph Hommerich und Dr. Matthias Kilian

**Hommerich / Kilian**

**Berufsrechtsbarometer 2007**

**Zusammenfassung**

Das Berufsrechtsbarometer 2007 zeigt, dass es zu allen bedeutenden berufsrechtlichen Reformfragen keine eindeutigen Mehrheiten in der Anwaltschaft gibt. Die relativ höchste Zustimmung erfährt die Freigabe anwaltlicher Erfolgshonorare (55%), gefolgt von der Aufhebung des Zweigstellenverbots (45%) und der Erweiterung der Sozietätsfähigkeit (44%). Weniger als ein Drittel der Anwaltschaft lehnt die Beibehaltung der BGH-Anwaltschaft ab. Gering ist die Zustimmung zur Aufhebung des Verbots der Sternsozietät (22%) und zur Abschaffung der Wartefrist bis zu einer Auftretungsbechtigung vor dem OLG (19%). Bei einer differenzierenden Betrachtung zeigt sich, dass Anwälte, die ihre Tätigkeit stärker auf gewerbliche Mandanten ausrichten, den beschlossenen bzw. aktuell diskutierten Reformen zumeist deutlich aufgeschlossener gegenüberstehen als ihre Kollegen, die vorrangig Privatkunden betreuen. Interessierter an der Liberalisierung des Berufsrechts zeigen sich in den meisten Einzelfragen auch Fachanwälte und zulassungsjüngere Jahrgänge.